

Wonsees, den 10.06.2023

Maßnahmen gegen Hitzestress

Sehr geehrte Landwirte,

der Sommer steht vor der Tür und mit ihm kommen auch die hohen Temperaturen zurück in die Ställe, die insbesondere für Zuchtsauen im Abferkelstall zu erheblichen gesundheitlichen Problemen und Leistungseinbußen führen können. Wir möchten Ihnen in diesem Artikel einen Überblick über mögliche Maßnahmen geben, um den Hitzestress für die Tiere zu reduzieren:

Fütterung:

- Fütterungen während der heißesten Tageszeit (10-16 Uhr) vermeiden, ggf. erste Fütterung vorverlegen und Mittagsfütterung auslassen.
- Rationsgestaltung: die Verstoffwechslung von Rohprotein und Kohlenhydraten setzt große Mengen von Wärme frei. Eine Reduktion des Rohproteingehaltes bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils an Aminosäuren kann helfen die Tiere zu entlasten (bei einer ausreichenden Versorgung mit Aminosäuren ist eine Absenkung des Rp-Gehaltes im LAC-Futter auf 15,5%-15,0% möglich bzw. 12,0-11,5% im NT-Futter). Auch eine Erhöhung des Rohfettgehaltes sorgt für eine Reduktion der metabolischen Wärmeproduktion. Prinzipiell ist, aus Sicht der Tierernährer, im LAC-Bereich ein Rohfettgehalt von bis zu 6% möglich (entspricht 4,5-5% Öl), die Obergrenze für die technische Durchführbarkeit bei Eigenmischern liegt aber bei etwa 2,5-3%.
- Futterhygiene: insbesondere bei Flüssigfütterung ist während den Sommermonaten verstärkt auf eine vorbildliche Futterhygiene zu achten. Aber auch Trockenfutter ist sowohl im Trog, als auch bei längerer Lagerung im Silo (Kondenswasserbildung bei hohen Tag/Nacht-Schwankungen), anfälliger für mikrobiellen Verderb. Futterreste sollten 2x/Tag aus den Trögen entfernt werden und Futtersäuren zur Stabilisierung eingesetzt werden.

Wasserversorgung:

- Mindest-Durchflussraten bei Nippel-/Schalentränken beachten:
 - Zuchtsauen:
 - Laktation: 2,0 - 4,0 l/min
 - Tragezeit: 1,5 – 2,2 l/min
 - Ferkelaufzucht:
 - 0,5 – 1,0 l/min
 - Mast:
 - 1,0 – 1,6 l/min
- ggf. Sauen zwischen den Fütterungen zstzl. Tränken um die Wasseraufnahme anzuregen

Lüftung:

- Einsatz von Kühlsystemen im Abteil oder der Zuluft:
 - Hochdruckvernebelungsanlage
 - Wasserzerstäuber mit Rotationsscheibe (z.B. Schulze Bremer AirCooler)
 - Stallgänge im Zuluftbereich wässern
- Dabei Luftfeuchtigkeit >80% vermeiden (zu hohe Luftfeuchtigkeit erhöht die gefühlte Temperatur)
- Überprüfung des Lüftungsalarms
- Lufteinlass, Ventilatoren, zentralen Abluftkanal, Luftwäscher reinigen
- direkte Sonneneinstrahlung auf die Tiere vermeiden

Management:

- Impfungen an besonders heißen Tagen vermeiden und möglichst auf die kühleren Stunden des Tages legen, ggf. Einsatz von Solacyl/Pracetam nach Rücksprache mit Ihrem Tierarzt
- Ferkellampen nicht länger eingeschaltet lassen als unbedingt notwendig
- Kühlschränke und Spermabox mit einem Thermometer überprüfen

Futterzusatzstoffe/Medikamente:

- Hitzestress erhöht die Durchlässigkeit des Darmes für Endotoxine (Abbauprodukte von Darmbakterien) und Mykotoxine (Leaky-Gut-Syndrome). Vitamin C und E haltige Präparate (z.B. PigVital) können, eingesetzt als TopDressing, helfen die Darmbarriere zu stabilisieren. In diesem Zusammenhang kann auch der Einsatz von Polyphenolen (antioxidative Wirkung) sowie Betain (Steuerung des Wasserhaushaltes der Zellen) sinnvoll sein.
- Fiebersenkende Medikamente wie Solacyl, Pracetam oder Novaminsulfon sind nicht in der Lage die von außen zugeführte Temperatur abzusenken, entlasten den Wärmehaushalt der Tiere aber deutlich bei gleichzeitig auftretenden fieberhaften Erkrankungen (z.B. innerhalb der ersten Tage nach dem Abferkeln). Bitte prüfen Sie zusammen mit Ihrem Tierarzt ob und wie ein verstärkter Einsatz der o.g. Medikamente für Ihren Bestand sinnvoll ist.
- Homöopathika: z.B. Cardiokraft zur Einzeltierbehandlung bei deutl. Symptomen von Hitzestress (Maulatmung)